Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1926)

Artikel: Guano

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Pelikane beim Derdauen einer reichlichen Sischmahlzeit. Wächter sorgen dafür, daß die Dögel bei der wichtigen Derrichtung nicht gestört werden.

Guano.

Auf den Inseln und Küsten von Peru und Chile leben Pelistane und andere Seevögel, die eine ganz eigenartige Besdeutung für den Menschen haben. Schon die Inkaskönige im alten Peru haben jenen Tieren besondern Schutz ansgedeihen lassen. Es war bei Todesstrafe verboten, während der Brutzeit Inseln zu betreten, wo das gesiederte Volkder Ruderfüßler, Langflügler und Taucher zu Millionen beissammen lebte.

Diese stets hungrigen Sischräuber haben den Grund "geslegt" zu einem wichtigen Handelsgewerbe. Ihr Mist geshört nämlich zu den wertvollsten Düngstoffen für Garten und Candwirtschaft. Man erzielt damit erstaunliche Ersfolge, und es ist nicht gelungen, auf künstlichem Weg etwas Ebenbürtiges herzustellen. Der Dogelmist zersett sich an der Luft und kommt als Guano in den Handel. Ganze Inseln haben die Tiere im Laufe der Zeit haushoch mit dem kostbaren Stoff bedeckt. Man hat Schichten bis zu 30 Meter höhe abgebaut. Es wird jedoch fleißig für Ersat

gesorgt. Nach Schätzungen liefern tausend Vögel jährlich wenigstens 11,4 Tonnen Guano im Werte von 3700 Goldsfranken.

Der Abbau von Guano wird heute nach geordneten Regeln und mit peinlicher Schonung der Dögel betrieben. Sobald eine Insel ausgebeutet ist, überläßt man sie sofort wieder den geflügelten Scharen. Besondere Wächter sorgen dafür, daß die kleinen Düngerfabrikanten bei ihrem wichtigen Geschäft unbehelligt bleiben. Nach 30 Monaten ist wieder eine genügend starke Schicht von Guano vorhanden, um abgegraben zu werden. Kein Geringerer als der Naturforscher Alexander von humboldt (1769—1859) hat die ersten Guano Proben nach Europa gebracht, und kein Geringerer als der Dichter Joseph Diktor Scheffel besang den Guano in einem humorvollen Gedicht. Aber erst seit 1840 ist jener Dogelmist zu einem bedeutenden Handelsartikel geworden.

hundert Jahre Bengol. 1925 ist ein Jahrhundert seit der Entdeckung des Benzols verflossen. Es war im Juni 1825, als Michael Saraday, der geniale Bahnbrecher auf dem Gebiete der Physik und Chemie, der "Royal Insti= tution" eine Denkschrift unterbreitete, die den etwas lang= atmigen Titel führte: "Über eine neue Verbindung von Kohlenwasserstoff und über bestimmte andere Produtte. die im Derlauf der durch hitze bewirkten Zersetzung von Ölen gewonnen werden". In dieser Arbeit beschrieb Saraday ausführlich das Destillationsverfahren fetter Öle zur Gewinnung einer neuen Kohlenstoffverbindung, die später Benzol genannt wurde. Saraday verbreitete sich auch aus= führlich über die Eigenschaften des neuen Steinkohlendestillats und schrieb damit die ersten Sätze eines Kapitels der Geschichte der Chemie, das für die Entwicklung ver= schiedener Industrien von grundlegender Bedeutung werden sollte. Heute dient Benzol nicht nur als Motorbe= triebsmittel, sondern gewann auch als Nitrobenzol und Grundstoff des Anilins für die Farbstoffindustrie ungeheure Bedeutung; auch leitet sich von ihm die große Zahl der "aromatischen Derbindungen" ab.